

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung Berlin



QUEER FORMAT

FACHSTELLE
QUEERE
BILDUNG

Tätigkeitsbericht 2024

Stand: 29.07.2025

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung ist seit 2019 die Fachstelle des Landes Berlin zur Umsetzung und Qualitätssicherung von Bildungsarbeit im Bereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Sie ging hervor aus der Bildungsinitiative QUEERFORMAT, einer gemeinschaftlichen Initiative der Berliner Bildungsträger KomBi (Kommunikation und Bildung) und ABqueer (Aufklärung und Beratung zu queeren Lebensweisen). Seit 2010 setzt QUEERFORMAT im Auftrag des Landes den Berliner Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt aus dem Jahr 2009 in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule erfolgreich um. 2018 hat das Parlament den Aktionsplan zur „Initiative geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ (IGSV) sowie 2023 zum „Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 zur IGSV“ weiterentwickelt. Um Akzeptanz von Geschlechtervielfalt nachhaltig zu fördern, sollen Bildung und Aufklärung in Schule und Jugendhilfe gestärkt werden.

Aufgaben der Fachstelle Queere Bildung und Umsetzung im Jahr 2024

1. Bildungskonzeptionen

Die Fachstelle entwickelt Bildungskonzeptionen zur IGSV weiter: für pädagogische Fachkräfte der schulischen und frühkindlichen Bildung, der Kindertagesbetreuung, der Hilfen zur Erziehung und der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit stehen vielfältige zielgruppengerechte Bildungsformate bereit. Für Führungskräfte und Fachpersonal auf Landes- und Bezirksebene, z. B. in Verwaltungen, Ämtern, Verbänden oder Fachgremien, hat QUEERFORMAT spezifische Bildungskonzeptionen erarbeitet. Für die queere Bildungsarbeit der Fachstelle werden die bestehenden Qualitätskriterien weiterentwickelt und niedergelegt.

Umsetzung 2024

Die bestehenden **Bildungskonzeptionen** werden analog zu den laufenden unterschiedlichen Bildungsformaten mit unterschiedlichen Zielgruppen weiterentwickelt. Sie zielen auf den Ausbau des Angebotsspektrums, z.B. mehrtägige Qualifizierungen für Fachkräfte, modulare

Qualifizierungen für Multiplikator*innen, Prozessbegleitung pädagogischer Einrichtungen, Angebote für Eltern, Angebote für Bibliotheken, etc.

2024 wurden folgende Konzepte entwickelt:

- Qualifizierung von Kita-Fachkräften zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Kontext der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen
- Kurzfortbildung zu diskriminierungskritischen Kinder- und Jugendbüchern erstellt
- Qualifizierung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zum Thema "Antimuslimischer Rassismus und sexuelle & geschlechtliche Vielfalt - Impulse für pädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe"
- Qualifizierung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zum Thema "Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Neurodiversität"

Orientiert an der 2020 erstellten Systematik von **Qualitätskriterien** für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Fachstelle werden jedes Jahr exemplarisch ausgewählte Qualitätskriterien sukzessive genauer ausformuliert und dargestellt. Die Qualitätskriterien für queere Bildungsarbeit wurden anlassbezogen 2024 jenseits der 2020 ausgearbeiteten Systematik weiterentwickelt: dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf einer zusammenfassenden Darstellung für die Organisation und Betreuung der Kontaktpersonen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt/Diversity an Berliner Schulen.

Bisher wurden vorgelegt:

- Systematik von Qualitätskriterien der Fachstelle Queere Bildung im Rahmen der Umsetzung der parlamentarischen Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) im Bildungsbereich (2020)
- Qualitätskriterien für Organisation und Betreuung der Kontaktpersonen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt/Diversity an Berliner Schulen (2021)
- Qualitätskriterien der Fachstelle Queere Bildung für die Auswahl queerer Kinder- und Jugendbücher (2022)
- Benennung und Qualifizierung von Kontaktpersonen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt/Diversity an den Berliner Schulen (2023)
- Qualitätskriterien für Organisation und Betreuung der Kontaktpersonen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt/Diversity an Berliner Schulen (2024)

2. Beratung und Service

QUEERFORMAT stellt Serviceleistungen wie Praxis- und Projektberatungen sowie umfangreiche Bildungsmaterialien und Informationen zur Verfügung und begleitet pädagogische Institutionen bei der Verankerung queersensibler Ansätze, z. B. mit dem Netzwerk „Schule der Vielfalt“, in dem sich mehrere Berliner Schulen engagieren. Die Fachstelle hat zahlreiche innovative pädagogische Arbeitsmaterialien entwickelt, darunter Handreichungen, Unterrichtsbausteine, Ratgeber, Praxishilfen, Kurzfilme, Medienkoffer für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, Literaturempfehlungen etc. Die Materialien

sind über die Website der Fachstelle zugänglich, Newsletter für den Schulbereich und den KJH-Bereich informieren über aktuelle Entwicklungen.

Umsetzung 2024

Der Bedarf an **Praxis- und Projektberatungen** war 2024 kontinuierlich hoch. Das Fachteam Schule hat 20 pädagogische Beratungen und 2 Fortbildungsberatungen durchgeführt. Das Fachteam Kinder- und Jugendhilfe hat 13 pädagogische Beratungen und 21 Fortbildungsberatungen durchgeführt.

Die Fachkräfte hatten Beratungsbedarf u.a. zu folgenden Themen:

- Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten
- Fachliche Unterstützung für die pädagogische Arbeit in der Kita sowie in der Schule
- Unterstützung von trans*, inter* und nichtbinären jungen Menschen beim Coming-out in der Schule
- Handlungsmöglichkeiten zur Beratung von queeren jungen Menschen im Schulalltag (z.B. auf Klassenfahrten, auf Schuldokumenten, bei der Bewertung im Sportunterricht etc.)
- Intersektionen zwischen queer und Autismus
- Umgang mit Queerfeindlichkeit
- Umgang mit religiös-begründeten Argumentationen und Widerständen
- Prozessbegleitung zu Unisex-Toiletteneinrichtungen an Schulen

Die Fachstelle veröffentlichte 2024 folgende **Materialien für Bildungsprozesse**:

- 4 Newsletter der Fachstelle für die Zielgruppe pädagogische Fachkräfte (2 im Bereich KJH und 2 im Bereich Schule)
- 1 Beitrag in einer Fachzeitschrift der frühen Bildung („Auf dem Weg zu einer diversitätssensiblen frühkindlichen Pädagogik“)
- Aktualisierung der Bücherlisten der intersektionalen Bildungsboxen für die Altersgruppen 3-6 Jahren und 6-9 Jahren
- Poster „Liebe hat viele Gesichter“ für Kinder- und Tagesstätten und Hort
- Stickerreihe zur Sichtbarmachung von Ansprechbarkeit für queere Themen für Fachkräfte (“Protect Trans* Youth”; “Queer Inklusiv”; “Queer Futures”; “Queer. Intersektional. Solidarisch.”; “Liebe kennt kein Geschlecht.”)
- Büchersteckbriefe für intersektionale Bildungsbox 2-6 Jahre
- Aktualisierung und Neuauflage der Praxishilfe „Queer-inklusives pädagogisches Handeln“

Das bundesweite **Antidiskriminierungsnetzwerk „Schule der Vielfalt“** setzt sich dafür ein, dass an Schulen mehr gegen Diskriminierung, insbesondere gegen Homo- und Trans*feindlichkeit, und mehr für die Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensweisen getan wird. Die beteiligten Schulen machen durch eine Selbstverpflichtungserklärung deutlich, dass sie sich gegen Diskriminierung und für Akzeptanz einsetzen. Sie folgen Qualitätsstandards, die z.B. Fortbildungen für Lehrkräfte und Projekte mit Schüler*innen umfassen. Das Bundesnetzwerk entstand 2015 beim jährlichen Vernetzungstreffen des Bundesverbandes Queere Bildung. In

fast jedem Bundesland gibt es eine Ansprechperson, die für interessierte Schulen zur Verfügung steht. In Berlin wird das Projekt von QUEERFORMAT koordiniert.

Berliner Schulen der Vielfalt sind:

- Fritz-Karsen-Schule
- Gail S. Halvorsen Schule
- Leonardo-da-Vinci-Gymnasium
- Clay Schule
- Nelson-Mandela-Schule

Im Rahmen des Projekts „**Schule der Vielfalt**“ hat die Fachstelle 2024 verschiedene Prozessbegleitungen durchgeführt und an schulischen Maßnahmen zur Verstärkung von diskriminierungskritischen Maßnahmen mitgewirkt. Das Fachteam Schule führte 12 Beratungstermine mit den Schulen sowie weitere Arbeiten in diesem Projekt durch und nahm an den bundesweiten Vernetzungstreffen teil. Die Fachstelle ist innerhalb des Projektes „Schule der Vielfalt“ weiterhin punktuell in beratender Funktion an der Präventions-AG der Fritz-Karsen-Schule beteiligt.

Mit dem Bundesnetzwerk „Schule der Vielfalt“ finden regelmäßige (online) Treffen statt, um sich über die Situation in verschiedenen Bundesländern und die Weiterentwicklung der Schulen und Netzwerke auszutauschen. Außerdem nahm QUEERFORMAT am Bundesnetzwerktreffen Schule der Vielfalt teil, welches vom Bundesverband Queere Bildung moderiert wurde. Die Fachstelle war an der Weiterentwicklung der bundesweiten Qualitätsstandards von „Schule der Vielfalt“ federführend beteiligt. Diese Qualitätsstandards sollen 2025 geändert werden.

Über die Arbeit der Berliner Projektschulen wird regelmäßig im Newsletter der Fachstelle berichtet. Aufgrund von verschiedenen Krisensituationen und einem Personalwechsel unter den Ansprechpersonen an den Schulen in diesem Jahr wurde das geplante Vernetzungstreffen für das Berliner Netzwerk „Schule der Vielfalt“ ins Jahr 2025 verlegt.

Die **Internetplattform der Fachstelle** (www.queerformat.de) wird kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Dabei stehen v.a. der Servicegedanke und die Bereitstellung von Materialien über Downloads im Vordergrund. Die seit 2010 für beide Fachbereiche entwickelten bewährten pädagogischen Materialien (Handreichungen, Praxishilfen, Unterrichtseinheiten, Präsentationen, Kurzfilme, Materialempfehlungen, Medienkoffer, Newsletter etc.) stehen auf der Website im jeweiligen inhaltlichen Bereich zur Verfügung.

Im Oktober 2021 wurde im Rahmen eines Kooperationsprojekts die digitale Plattform „Queerer Erst-Beratungs-Koffer“ als Portal für Fachkräfte im Bereich der Hilfen zur Erziehung veröffentlicht. Diese Website wird von der Fachstelle in inhaltlicher Rücksprache mit der Brandenburger Fachstelle für geschlechtliche & sexuelle Vielfalt des Landesverbands AndersARTiG e.V. weiter gepflegt und aktualisiert.

Im Rahmen ihrer **Öffentlichkeitsarbeit** war die Fachstelle mit didaktischen Materialien bei drei öffentlichen Anlässen vertreten. Besonders nennenswert ist die Teilnahme der Fachstelle an

einer Podiumsdiskussion der Berliner Landeszentrale für politische Bildung zum Thema Selbstbestimmungsgesetz. Dazu kommt die Mitwirkung bei dem landesweiten Präventionstag, nämlich die Durchführung eines fachlichen Inputs zum Thema “Geschlecht und Gewalt” im schulischen Kontext.

3. Koordination und Vernetzung

Im Rahmen ihrer Koordinations- und Vernetzungsfunktion betreut die Fachstelle die *Kontaktpersonen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt/Diversity* an den Berliner Schulen, bringt queere Belange in Gremien auf Landes- und Bezirksebene ein und kooperiert mit Netzwerken aus Antidiskriminierungspädagogik, Diversity Education und Queerer Bildung sowie mit queeren Communities. Der Trägerverein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 I KJHG und Mitglied bei:

- Bundesverband Queere Bildung
- DER PARITÄTISCHE Berlin
- Queere-Jugend-Hilfe Berlin

Umsetzung 2024

Alle Berliner Schulen sind aufgefordert, **Kontaktpersonen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt/Diversity** zu benennen. Die Kontaktdaten werden von QUEERFORMAT regelmäßig aktualisiert. In Abstimmung mit der Schulverwaltung werden Fortbildungs- und Projektangebote sowie weitere relevante Informationen an die Kontaktpersonen verschickt, zwei Mal im Jahr erhalten sie einen Newsletter. Darüber hinaus werden kontinuierlich konkrete Anfragen und Beratungsanliegen der Kontaktpersonen im persönlichen Gespräch, per Videokonferenz oder E-Mail bearbeitet. Die Kontaktpersonen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt/Diversity an Berliner Schulen beteiligten sich 2024 mit großem Interesse an den Qualifizierungsreihen und Fortbildungen und nutzten die Beratungsangebote von QUEERFORMAT. Es zeigten sich weiterhin hohe Anmeldezahlen.

Der Aufbau der Qualifizierung ist seit dem Schuljahr 2022/23 wie folgt: Die Kontaktpersonen buchen für ihre grundlegende Qualifizierung 2 halbe Seminartage. Diese werden mit einem zeitlichen Abstand von mehreren Monaten besucht, um den Rückgriff auf erste Praxiserfahrungen in der Rolle als Kontaktperson im 2. Seminar zu ermöglichen. Beide Tage werden zusammen als Paket gebucht, so dass die Fortbildungsgruppe als feste Lerngruppe zusammenbleibt und sich die Teilnehmenden besser kennenlernen und vernetzen können. Freiwillig können durch QUEERFORMAT moderierte Netzwerktreffen und die Qualifizierung ergänzende themenspezifische Fortbildungen besucht werden (Ergänzungsangebote). Die Qualifizierung wird mit einer Teilnahmebescheinigung abgeschlossen, die im Online-Portal der zuständigen Verwaltung Fortbildung Berlin erhältlich zur Verfügung gestellt wird, abgeschlossen.

In den Fortbildungen werden Fragen und Problemstellungen aus den Praxisfeldern der Zielgruppen aufgegriffen und praxisorientierte Handlungsoptionen erarbeitet. Die Fortbildungen unterstützen die fachliche, methodische und kommunikative Kompetenz der

Pädagog*innen (Fachwissen, Selbstreflexion, Umgang mit Diversität und Intersektionalität, Unterstützung und Begleitung, Argumentationen und Interventionsmöglichkeiten).

Mehrmals pro Jahr organisiert die Fachstelle Queere Bildung ergänzend zu der Qualifizierung 3-4-stündige **themenspezifische Fortbildungen**, in denen Fachwissen zu relevanten Themen erworben bzw. vertieft werden kann. Inhaltlich greifen die Fortbildungen in den Seminaren generierte Fragestellungen der Kontaktpersonen auf. Sie stehen nicht nur den Kontaktpersonen, sondern dem aktiven pädagogischen Personal der öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen des Landes Berlin zur Verfügung und decken verschiedene Unterrichtsfächer ab. Teilweise dienen sie der näheren Vorstellung spezifischer Unterrichtsmaterialien, die die Fachstelle entwickelt hat.

Themenbeispiele:

- Geschlechtergerechte Sprache in der Schule
- Wir sind hier, wir sind queer! Queere Beschäftigte im Schulalltag
- Trans*, Inter, Nicht-Binärität in der Schule
- Queere Jugendliche beraten
- Selbstbestimmungsgesetz
- Bi...sprachig? Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt mehrsprachig thematisieren

Die Fachstelle arbeitete an der Planung des **Queer History Month/Queer History Spring** mit, nahm an den Vorbereitungstreffen des Netzwerks teil und machte die Veranstaltungen bekannt. Zum 10jährigen Jubiläum des Queer History Month veranstaltete die Fachstelle im Mai 2024 in Kooperation mit dem Jugendnetzwerk Lambda Berlin Brandenburg an einer der Schulen des Netzwerks "Schule der Vielfalt" ein Schul-AG-Vernetzungstreffen mit drei Workshops, an dem 11 Schulen teilnahmen. Im Mai wurde eine Fortbildung zur Unterstützung von queeren Beschäftigten in der Schule durchgeführt.

Im Rahmen ihrer **Vernetzungsarbeit** und der **Beteiligung an Fachdiskursen** war die Fachstelle 2024 in unterschiedlichen fachlichen Arbeitskontexten und Netzwerken vertreten, darunter der Berliner Landesarbeitskreis § 9 – zur Stärkung queersensibler, genderreflektierter, intersektionaler und feministischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die AG Erwachsenenbildung beim Bundesverband Queere Bildung, die AG Aktualisierung Kinderbücher bei der Fachstelle KINDERWELTEN. Bei der Durchführung von Fachveranstaltungen kooperierte sie insbesondere mit dem SFBB, dem Brandenburger Landesverband andersARTIG, dem Bildungsteam Berlin Brandenburg, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Institut für Menschenrechte.

Die Fachstelle war in unterschiedlichen Fachgremien vertreten, darunter die Fachgruppe Queer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, Landesverband Berlin, und der Arbeitskreis Queere Jugendhilfe. Seit 2022 ist die Fachstelle im neu gegründeten Berliner Erwachsenenbildungsbeirat (SenBJF) vertreten.

Die Fachstelle führte Kooperationsgespräche und Arbeitstreffen mit diversen Akteur*innen aus dem Bildungsbereich, die Bildungsreferent*innen der Fachstelle nahmen an relevanten

Fortbildungen, Tagungen und Fachgesprächen teil. Der Fachbereich Schule kooperiert seit 2021 mit dem Forschungsprojekt „Gender 3.0 in der Schule: Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bereich Lehrkräfteausbildung zur Anerkennung von Gender-Diversität unter besonderer Berücksichtigung des Personenstands divers“ der Europa-Universität Flensburg, das eine Laufzeit bis Ende 2025 hat.

2024 nahm die Fachstelle an einer letzten Besprechung der Arbeitsgruppe Bildungseinrichtungen zum Nationalen Aktionsplan „Queer leben“ der Bundesregierung unter Federführung des BMFSFJ teil. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Arbeitsgruppe entwickelten ein Empfehlungspapier an die Bundesministerien, in dem für den Bildungsbereich eine Bundesfachstelle Queere Bildung mit drei Fachabteilungen vorgeschlagen wird (FA Jugendbildung an Bildungseinrichtungen, FA Erwachsenenbildung/Fachkräftefortbildung für Bildungseinrichtungen, FA Koordination Bundesnetzwerk Schule der Vielfalt).

4. Fortbildung

Im Fortbildungsbereich führt QUEERFORMAT Bildungsmaßnahmen für Kindertagesstätten und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen durch, ebenso für Führungskräfte und Fachpersonal bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und bei Jugendämtern und Schulbehörden der Berliner Bezirke. Methodisch-didaktisch wendet die Fachstelle ein integriertes Bildungskonzept aus Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Praxisbezug in ihren Bildungsveranstaltungen an. Die Veranstaltungsevaluation zeigt seit Jahren eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Seminarkonzepten. Besonders Fallbeispiele von queeren Jugendlichen sowie praxisorientierte Empfehlungen - z. B. geeigneter pädagogischer Materialien oder Interventionsstrategien - stoßen bei den Fachkräften auf größte Zustimmung.

Beispiele der themenspezifischen Fortbildungen aus dem Fachbereich der Kinder- und Jugendhilfe sind u.a.:

- Trans*inklusive Öffnung von Mädchen*Arbeit
- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Geschlechtervielfalt im Bilderbuch
- Antimuslimischer Rassismus und geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Trans*Geschlechtlichkeit und Nicht-Binärität in der Jugendarbeit
- Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita

Umsetzung 2024

Im **Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe** wurden 8 zweitägige und 10 eintägige Bildungsveranstaltungen, 11 Kurzfortbildungen und 3 Infoveranstaltungen durchgeführt. 4 zweitägige Fortbildungen und 3 Kurzfortbildungen fanden in Kooperation mit dem SFBB statt, u.a. 1 Kurzfortbildung beispielsweise mit der AG Mädchen*arbeit Mitte und 1 Infoveranstaltung in Kooperation mit dem Fachbereich Schule zum neuen in Kraft tretenden Selbstbestimmungsgesetz. Da es 2024 durch die Zielgruppe einen erhöhten Fortbildungsbedarf gab, wurden 3 Tagesseminar und 4 Kurzfortbildungen jeweils mehr als geplant durchgeführt und entsprechen 3 zweitägige Fortbildungen weniger. An den Bildungsveranstaltungen nahmen insgesamt 469 Teilnehmende teil, an den Beratungsformaten mind. 34 Teilnehmende. Somit wurden ca. 503 Fachkräfte und Schlüsselpersonen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe erreicht.

Im **Fachbereich Schule** wurden insgesamt 31 Fortbildungen unterschiedlicher Länge mit insgesamt 133,5 Zeitstunden durchgeführt. Die Fortbildungen waren in der Regel zwei- bis vierstündig. Aufgrund von u.a. krankheitsbedingten Personalausfällen konnte zwar das Ziel von 150 Fortbildungsstunden nicht erreicht werden, jedoch zeigte sich 2024 einen erhöhten Bedarf für eine Teilnahme an fachpolitischen Diskursen. Demnach war besonders Expertise aus dem Fachbereich Schule sowohl an einer Podiumsdiskussion zu dem neuen Selbstbestimmungsgesetz als auch an einem Präventionstag des Landes Berlin zum Thema "Gewalt und Geschlecht" angefragt.

An den Fortbildungen und weiteren Bildungsveranstaltungen nahmen insgesamt 449 Teilnehmende teil, an den Beratungsformaten 35 Teilnehmende. Somit wurden ca. 484 Fachkräfte und Schlüsselpersonen aus dem Bereich Schule erreicht.

Insgesamt erreichte die Fachstelle im Jahr 2024 mit ihren Bildungsveranstaltungen und Beratungsformaten 987 Teilnehmende.

Die Bildungsveranstaltungen der Fachstelle wurden regelmäßig von den Teilnehmenden anhand eines Feedbackbogens (ggf. bei online stattfindenden Veranstaltungen durch online Feedbackbögen) evaluiert. Die **Veranstaltungsevaluation** im Jahr 2024 in beiden Fachbereichen zeigt, vergleichbar mit den vergangenen Jahren, eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Seminarkonzept.

Im Bereich Kinder- und Jugendhilfe zeigt sich dabei folgendes Bild: Eine sehr große Mehrheit von rund 94 % der befragten Teilnehmenden hat das Seminar sehr gut oder gut gefallen (Feedbackbögen wurden in den ein- und mehrtägigen Seminare ausgegeben). Im Schulbereich bewerteten 2024 die Teilnehmenden (100%) die Fortbildungen als sehr gut und gut (Feedbackbögen wurden in fast allen Fortbildungen ausgegeben). Wird die fünfstufige Bewertungsskala in Zahlenwerte von 1 (für „sehr gut“) bis 5 (für „ungenügend“) überführt, so ergibt sich ein Durchschnittswert von 1,41 im Bereich KJH bzw. 1,38 im Bereich Schule für alle Veranstaltungen. Besonders Fallbeispiele von queeren Jugendlichen sowie praxisorientierte Empfehlungen - z. B. geeigneter pädagogischer Materialien oder Interventionsstrategien - stießen in beiden Bereichen auf größte Zustimmung. Die Teilnehmenden wertschätzten nach wie vor den Austausch mit anderen Kolleg*innen bzw. Fachkräften.

5. Qualitätssicherung Queere Bildung durch Personalentwicklung

Die Fachstelle arbeitet mit einem multiprofessionellen und diversen Team. Die vom Träger angestellten Bildungsreferent*innen verfügen alle über eine akademische Ausbildung, größtenteils langjährige Berufserfahrung in der Bildungsarbeit und fortbildungsrelevante Zusatzqualifikationen wie Genderkompetenz, Gendertraining, Diversity-Training, Social Justice and Diversity Training, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Systemische Therapie und Demokratiebildung. Die Bildungsreferent*innen verfügen zudem über eigene Berufserfahrung in den Handlungsfeldern ihrer Zielgruppen (Schulunterricht, Kinder- und Jugendarbeit, Sozialarbeit, Hilfen zur Erziehung, Beratung) und kennen dadurch deren Arbeitsperspektive. Im Team sind gesellschaftliche Positionierungen in Bezug auf Marginalisierungserfahrungen hinsichtlich der Diversity-Kategorien Geschlecht, Migrationsgeschichte, Rassismuserfahrungen, Klasse, Alter, Bildungsbenachteiligung, Behinderung und sexuelle Orientierung repräsentiert.

Die Bildungsreferent*innen nehmen regelmäßig an **Fortbildungen** teil und gewährleisten damit eine an aktuellen Fachdebatten orientierte und methodisch-didaktisch zeitgemäße Bildungsarbeit. Sie integrieren aktuelle fachliche Entwicklungen in ihre Seminarkonzeption und knüpfen an Konzepte wie Inklusionspädagogik, Intersektionalität, Genderpädagogik, Diversity Education, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung u.a. an, um geeignete inhaltliche Anschlussstellen für die Handlungsfelder der Zielgruppen zu nutzen.

Zum Dezember 2024 konnte als Krankheitsvertretung eine weitere TZ-Stelle im Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe besetzt werden, um diesen Fachbereich auf drei Bildungsreferent*innen zu verstärken.

Um die Qualität der Fachstelle zu sichern, nahmen die Fachteams regelmäßig an Fall-**Supervisionen** teil. Dies gewährleistet den professionellen Umgang mit Diskriminierungen und Widerständen in Seminarsituationen und ist orientiert an den Standards, die sich auch andere Akteur*innen im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit setzen. Im Jahr 2024 fanden insgesamt 5 Supervisionstermine für die Fachteams statt.

Die Fachstelle setzte den begonnenen Prozess zur rassismuskritischen **Teamentwicklung** fort, um die fachliche sowie organisatorische Zusammenarbeit und die Bildungsangebote rassismuskritisch weiterzuentwickeln. Um die perspektivische Weiterentwicklung der Fachstelle zu gewährleisten und eine nachhaltige organisatorische und strukturelle Basis zu schaffen, hat der Verein den kontinuierlich angelegten **Organisationsentwicklungsprozess** fortgeführt.

Bildungsansatz der Fachstelle Queere Bildung

Die Fachstelle Queere Bildung verortet ihre Bildungstätigkeit im Bereich der Antidiskriminierungspädagogik, denn sie regt dazu an, sich am Beispiel von Geschlechtervielfalt mit ungleichen gesellschaftlichen Verhältnissen, Vielfalt, Akzeptanz, Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit auseinanderzusetzen. Besonderes Kennzeichen

des Bildungsansatzes ist die Verbindung eines menschenrechtlich fundierten Diversity-Ansatzes (der rechtebasiert und intersektional argumentiert) mit einem umfassenden Gender-Ansatz (der Geschlechterverhältnisse nicht-binär, dekonstruktiv und heteronormativitätskritisch betrachtet).

Fazit zum Umsetzungsjahr 2024

QUEERFORMAT konnte die seit 2010 im Senatsauftrag durchgeführte Bildungsarbeit (seit Januar 2019 als Fachstelle Queere Bildung) auch im Jahr 2024 erfolgreich weiterführen und qualitativ weiterentwickeln. Um die Qualität der Fachstellenarbeit auf hohem Niveau zu halten, werden Impulse und Erkenntnisse aus Theorie, pädagogischer Praxis und gesellschaftspolitischen Entwicklungen kontinuierlich aufgegriffen und in praxistaugliche und anschlussfähige Fortbildungsangebote, Materialien und weitere Beratungs- und Serviceleistungen übersetzt. Damit leistet die Fachstelle einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 und des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023 der Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt".

Kontakt

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung
Lützowstraße 28
10785 Berlin

Tel.: 030 / 587 68 49 - 420
mail: info@queerformat.de

www.queerformat.de